

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 96. Sonnabend, den 5. April 1828.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer,

Termin Kätare 1828.

Vierzehn Tage nach dem Tage Kätare, muß dem allerhöchsten Steueraufschreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuerbeiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 20. März 1828.

Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

E i n h e i m i s c h e s.

Declamatorium. Es findet dies morgen im Schauspielhause statt und Herr Solbrig wird im 1sten Th., denn im 2ten wird der hübsche Diplomat von Scribe und Th. Hell gegeben, uns mit humoristischen Dichtungen und einem launigen Anekdotenkränze unterhalten. Nun das Nähere besagt schon der Theaterzettel. Indessen noch ein Wörtchen im Vertrauen. Die Bühne wird nun in kurzem geschlossen, und Herr Solbrig hat schon lange nicht, weder in der Dorfschule noch im König Wilson, weder in der Judenschaft in der Klemme, noch in einem ähnlichen Caspaccio sein ihm fast ganz allein eigenes Talent geltend gemacht, ein ganzes Theaterpersonal, wo nicht dem Auge, doch dem Ohre vorzuführen. Wie wäre es denn, wenn er uns im Sommer manchmal mit solchen Soirées erfreute? Die genannten kleinen Farcen haben überdies schon lange geruht. Auch der thea-

liche lustige Gräbel aus Nürnberg hat sich seit einiger Zeit nicht hören lassen. Je nun: ein gutes Wort findet eine gute Statt und zumal bei unserm guten Herrn Solbrig, der gern Freude macht, wo er weiß und kann. Vor der Hand bitte ich ihn nur, daß er die Bitte nicht übernehme seinem alten Freunde.
* r.

Das Punschtrinken vom Nordkap. *)

In der ganzen Welt kann wohl nicht so oft und so viel Punsch getrunken werden, als ganz oben in den Fjannarken Norwegens. Wein kommt in diese nördlichen Gegenden wenig. Selten verirren sich einige Flaschen rother französischer Wein aus Bremen oder Flensburg dahin. Dagegen labt sich jeder an Punsch, und die Frauen wetteifern in der Kunst, ihn auf die beste Art zu bereiten, ohne aber selbst den Genuß zu theilen: Sie

*) Wir entlehnen diese Schilderung aus: A. Winter in Lappland und Sweden. 4. London 1826.